

Neutral.

Von Rudolf Ott, Winterthur (Schweiz).
 Mein Frühzug rollt im Dämmergrau
 Durch schlummer schöne Schweizerau;
 Sie ruht sich gut im Mondenschein,
 Nicht schreckt sie auf des Krieges Pein.
 „Bleib' treu dir, Land!“ ist meine Bitt',
 Ein fallend' Sternlein nimmt sie mit,
 Im Morgenahnen nun gar sacht
 Taufrisch der junge Tag erwacht.
 Schon über grüner Matten Samt
 Als gold'nes Meer das Sonnenlicht flammt.
 Jetzt schau' ich die Gefährten an:
 Sakra...! Wie poltert ein Kumpan!
 Mit seiner Tabatpfeife Stiel
 Führt die Franzosen er zum Ziel;
 Die Worte schmettern, und es kracht,
 Zersplittert schon liegt Deutschlands Macht,

Mitleidig nur hör' ich ihm zu,
 Bis ihn der Schaffner zwingt zur Ruh':
 „Ein wahrer Eidgenosse spricht
 Vom deutschen Heldenhort so nicht!
 Er fühlt für alle Völker gleich
 Und die Gestalten kummerbleich,
 Die oft in tiefem Seelenschmerz
 Sich härmten um manch' stummes Herz.“
 In großem Leid ein Elternpaar,
 Mit Sorgenfalten, Silberhaar,
 Erhebt sich von der Wagenbank
 Und spricht: „Du, Schweizermann, hab' Dant.“